

Modulhandbuch Sport

Lehramt Realschule §57 (Neue LPO)

Inhaltsverzeichnis

<u>Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen I.....</u>	<u>3</u>
<u>Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen II.....</u>	<u>5</u>
<u>Sportdidaktische/-pädagogische Kompetenz I.....</u>	<u>7</u>
<u>Sportdidaktische/-pädagogische Kompetenz II.....</u>	<u>9</u>
<u>Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I.....</u>	<u>11</u>
<u>Kompetenz in Bewegung und Gesundheit II.....</u>	<u>13</u>
<u>Kompetenz in Bewegung und Gesundheit III.....</u>	<u>15</u>
<u>Lehrkompetenz Sportspiele I.....</u>	<u>17</u>
<u>Lehrkompetenz Sportspiele II.....</u>	<u>19</u>
<u>Individualmotorische-kompositorische Lehrkompetenz I.....</u>	<u>21</u>
<u>Individualmotorische Lehrkompetenz II.....</u>	<u>23</u>
<u>Kompositorische Lehrkompetenz II.....</u>	<u>25</u>
<u>Lehrkompetenz Schneesport.....</u>	<u>27</u>

Modul-Nr. 9200
Lehramt Realschule
5 ECTS
3 SWS

Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen I

Lehrveranstaltungen

		ECTS	SWS
Vorlesung	Einführung in die Sportwissenschaft	2	1
Vorlesung	Bewegungslehre I	1	1
Vorlesung	Sportmedizin/Sportbiologie I	2	1

Leistungen

Präsenzzeit: 45h

Eigenstudium: 105h

Studien- und Prüfungsleistungen:

 je Lehrveranstaltung 1 Teilleistung
 (Mitarbeit in AG, Hausaufgabe oder Klausur 30 Min.)

Berechnung der Modulnote:

bestanden / nicht bestanden

Inhalte

- Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Aufbau von Präsentationen, Einordnen von Studienergebnissen)
- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Biologische und sportmedizinische Grundlagen motorischer Fähigkeiten
- Motorische Ontogenese des Menschen
- Motorisches Lernen
- (Sport-)Biomechanische Grundlagen

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich Ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen. Die Studierenden kennen, verstehen und unterscheiden die verschiedenen Betrachtungsweisen und Erklärungsmodelle der menschlichen Motorik, des motorischen Lernen und der Biomechanik in Bewegungswissenschaft und Bewegungslehre.

Die Studenten können sport- bzw. trainingsbedingte Anpassungs- und Lernvorgänge mit biologischen Prozessen erklären. Sie kennen die aus biologischer bzw. physiologischer Sicht leistungsbestimmenden Faktoren der sportmotorischen Fähigkeiten und können diese in Bezug auf die Bereiche des Schul-, Leistungs- und Gesundheitssports differenzieren.

Vorbereitende Literatur

- Olivier, N., Rockmann, U. (2003). Grundlagen der Bewegungswissenschaft und -lehre. Schorndorf: Hofmann,
- Haag, H. & Strauß, B. (Hrsg.) (2006). Grundlagen zum Studium der Sportwissenschaft Band I-VI. Hofmann: Schorndorf.
- Weineck, J. (2004). Sportbiologie. Balingen: Spitta
- Appell, Hans-Joachim; Stang-Voss, Christiane.; Battermann, Niels. (2008): Funktionelle Anatomie. Grundlagen sportlicher Leistung und Bewegung /. 4., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin.
- Dickhuth, Hans-Hermann; Badtke, Gernot (2007): Sportmedizin für Ärzte. Lehrbuch auf der Grundlage des Weiterbildungssystems der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) ; mit 109 Tabellen. Köln: Dt. Ärzte-Verl.
- Harries, Mark (2000): Oxford textbook of sports medicine. 2. ed. Oxford: Oxford Univ. Press (Oxford medical publications).
- Hollmann, Wildor; Hettinger, Theodor; Strüder, Heiko K.; Hollmann-Hettinger (2000): Sportmedizin. Grundlagen für Arbeit, Training und Präventivmedizin ; mit 101 Tabellen. 4., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- McArdle, William D.; Katch, Frank I.; Katch, Victor L. (2007): Exercise physiology. Energy, nutrition, and human performance. 6. ed. Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Heiko Ziemainz
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	1. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9190
Lehramt Realschule
5 ECTS
4 SWS

Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen II

Lehrveranstaltungen

		ECTS	SWS
Vorlesung	Sportmedizin/Sportbiologie II	2	1
Vorlesung	Bewegungslehre II	1	1
Seminar	Bewegungsbeobachtung/Motorisches Lernen	1	1
Vorlesung	Trainingslehre	1	1

Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 60h	<i>Eigenstudium:</i> 90h
<i>Studien- und Prüfungsleistungen:</i>	1 Hausarbeit o. Klausur (60 Min) o. Präsentation im Seminar; jeweils regelmäßige Teilnahme
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	bestanden / nicht bestanden

Inhalte

- Alters- und geschlechtsspezifische sportmedizinische Grundlagen
- Sportmedizinische Aspekte von Training und Leistung
- Methoden der Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse
- Praxis der Bewegungsbeobachtung und –analyse an ausgewählten Beispielen
- Methoden und Probleme des motorischen Lehrens und Lernens im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter
- Training mit Kindern und Jugendlichen
- Training im Schulsport
- Training im Gesundheits- und Leistungssport
- Sportartspezifisches Training

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse der Sportbiologie, Bewegungslehre und Trainingslehre. Sie kennen die physiologischen Besonderheiten verschiedener Altersgruppen bzw. der Geschlechter und können diese für die Planung sportlicher Aktivitäten der verschiedenen Zielgruppen nutzen. Sie können Trainingsprozesse für Schulsport, Freizeitsport, Gesundheitssport und Leistungssport planen und realisieren sowie analysieren und bewerten sowie sportmotorische, biologische und biomechanische Anpassungs- und Veränderungsprozesse erklären. Sie verstehen die Prozesse und Probleme des motorischen Lernens in Bezug auf die (motorische) Ontogenese im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter unter Berücksichtigung entwicklungsrelevanter physiologischer und psychomotorischer Aspekte.

Vorbereitende Literatur

- Bompá, Tudor O. (1999): Periodization : theory and methodology of training. - 4th ed. - Champaign, Ill. : Human Kinetics.
- Hohmann A., Lames M., Letzelter M. (2007): Einführung in die Trainingswissenschaft. Limpert Verlag, Wiebelsheim
- Martin D, Nicolaus J, Ostrowski C, Rost K (1999): Handbuch Kinder- und Jugendtraining. Hofmann, Schorndorf
- Starkes, Janet L.; Ericsson, K. Anders (2003): Expert performance in sports : advances in research on sport expertise - Champaign, Ill. : Human Kinetics
- Weineck J. (2007): Optimales Training : Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings. (15. Auflage) Spitta Verlag, Balingen
- Wollny, R. (2006): Bewegungswissenschaft 12 Lektionen. Meyer und Meyer, Aachen.
- Hirtz, P., Hotz, A., Ludwig, G. (2003): Bewegungsgefühl. Hofmann Verlag, Schorndorf.
- Olivier, N., Rockmann, U. (2003). Grundlagen der Bewegungswissenschaft und –lehre. Hofmann-Verlag, Schorndorf
- Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Hamburg: Czwalina.
- Willimczik, K. (1992). Statistik im Sport. Hamburg: Czwalina.
- Schnell R, Hill P, Esse E. (2008). Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg Verlag.

- Appell, Hans-Joachim; Stang-Voss, Christiane.; Battermann, Niels. (2008): Funktionelle Anatomie. Grundlagen sportlicher Leistung und Bewegung /. 4., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin.
- Dickhuth, Hans-Hermann; Badtke, Gernot (2007): Sportmedizin für Ärzte. Lehrbuch auf der Grundlage des Weiterbildungssystems der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) ; mit 109 Tabellen. Köln: Dt. Ärzte-Verl.
- Harries, Mark (2000): Oxford textbook of sports medicine. 2. ed. Oxford: Oxford Univ. Press (Oxford medical publications).
- Hollmann, Wildor; Hettinger, Theodor; Strüder, Heiko K.; Hollmann-Hettinger (2000): Sportmedizin. Grundlagen für Arbeit, Training und Präventivmedizin ; mit 101 Tabellen. 4., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- McArdle, William D.; Katch, Frank I.; Katch, Victor L. (2007): Exercise physiology. Energy, nutrition, and human performance. 6. ed. Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Prof. Matthias Lochmann
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Modul Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen I
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 3. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9230	Lehramt Realschule	5 ECTS	4 SWS
----------------	--------------------	--------	-------

Sportdidaktische/-pädagogische Kompetenz I

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Vorlesung	Sportpädagogik I	2	1
Vorlesung	Sportdidaktik I	1	1
Seminar	Sportdidaktische Aspekte sportlichen Handelns	2	2

Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 60h	<i>Eigenstudium:</i> 90h
<i>Studien- und Prüfungsleistungen:</i>	Klausur 90min über den Stoff der Vorlesungen (2 ECTS Sportpädagogik, 1 ECTS Sportdidaktik), Hausarbeit im Seminar
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	Klausur 60 % (Fachwissenschaft), Hausarbeit 40% (Fachdidaktik)

Inhalte

Vorlesungen:

- Begriffe Erziehung und Bildung in Zusammenhang mit Sport und Bewegung
- Sinnperspektiven von Bewegung, Spiel und Sport
- Zentrale Zielsetzungen in Zusammenhang mit Sport und Bewegung
- Sport und Bewegung als gesellschaftliche Phänomene
- Geschichte der Leibeserziehung und des Schulsports und die entsprechenden pädagogischen Ansätze
- Entwicklungsaufgaben in Bezug auf Bewegung und Sport
- sport- und bewegungspädagogische Ansätze und Sportpädagogik des Empowerment
- sportdidaktische Ansätze und handlungsorientierter Ansatz
- Wahlthemen: Sportpädagogische Aspekte im Zusammenhang mit Spitzensport, Gesundheitsförderung, Gender

Seminar: „Sportdidaktische Aspekte des sportlichen Handelns“

- Zentrale Themenbereichen – Gesundheitsförderung, Leistungserziehung, Teamfähigkeit, personale Entwicklung, selbst bestimmte Teilhabe an Sportangeboten, geschlechtersensibles Unterrichten
- Aufbau und Struktur einer Stunde zu unterschiedlichen Themen
- Sportdidaktische Bausteine und ihre Variation
- Sportdidaktische Prinzipien

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden lernen gesellschaftliche Bezugsfelder der Sportdidaktik und sport- und bewegungspädagogische Ansätze (auch historische) kennen und wissen in welchem Bezug sie zu den anderen sportwissenschaftlichen Disziplinen stehen. Sie können diese Bezugsfelder und Ansätze in Bezug auf die Begriffe Erziehung und Bildung analysieren und die damit verbunden Menschenbilder verstehen. Sie sind in der Lage, Sport und Bewegung als historisch bedingte gesellschaftliche Phänomene zu begreifen. Sie reflektieren den modernen Sportbegriff kritisch in Bezug auf die Bedingungen und den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und können verschiedene Schulsportkonzepte differenziert bewerten. Sie können zentrale Zielsetzungen des Sportunterrichts und Schulsports beurteilen, in Bezug auf die grundlegenden Kompetenzen sportlichen Handelns differenzieren.

Sie können pädagogische Perspektiven auf den Sport in der Schule analysieren und die damit möglichen Thematisierungen im Hinblick auf Bewegungsfelder, Sportbereiche verstehen (auch in Bezug zu den Lernbereichen des Lehrplans).

Sie sind in der Lage, Ziele, Inhalte und Methoden des Sportunterrichts in ihrer Stimmigkeit (Implikationszusammenhang) zu reflektieren sowie methodisches Arbeiten im Hinblick auf unterschiedliche Zielsetzungen adäquat anzupassen (Methodenvielfalt).

Sie lernen die Ebenen methodischer Entscheidungen kennen, können Kriterien für methodische Entscheidungen analysieren und im Hinblick auf Sach- bzw. Personalbezug bewerten.

Die in den Vorlesungen erarbeiteten Grundlagen werden im Seminar weiterentwickelt und in Bezug auf Unterrichts-

themen angewendet Die Studierenden lernen die Perspektiven und Beweggründe unterschiedlicher Individuen und Adressatengruppen kennen, können diese analysieren und einordnen und selbständig Themen für den Sportunterricht formulieren und als Unterrichtsentwurf ausarbeiten. Dabei lernen sie als Lehrpersonen ihr Handeln zu reflektieren.

Vorbereitende Literatur

- Balz, E.; Kuhlmann, D. (2003) Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen. Band 1. Meyer und Meyer Verlag Aachen
- Balz, E., Brodtmann, D., Dietrich, K., Funke-Wieneke, J., Klupsch-Sahlmann, R., Kugelmann, C., Miethling, H.-W., Trebels, A. (1997) Schulsport wohin? Sportpädagogische Grundfragen. In: sportpädagogik (22) H. 1, 14 – 28*
- Dietrich, K.; Landau, G. (1993) Sportpädagogik. Grundlagen Positionen Tendenzen Rowolt Verlag Reinbek b. Hamburg
- Hammer, E. & Liebau, E. (2005) Menschen stärken Anmerkungen zu einem pädagogischen Hit. Jahresheft Schüler „Auf der Suche nach dem Sinn“, S. 126 – 128 Friedrich Verlag Seelze*
- Zeitschrift „sportpädagogik“ : ausgewählte Themenhefte Friedrich-Verlag Seelze; vgl. dazu www.friedrich-verlagsgruppe.de mit Link zu Fachzeitschriften
- Sportdidaktische Grundlagen

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Prof. Dr. Ralf Sygusch
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich: Vorlesungen im 1. Semester, Seminar im 2. Semester
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Sportdidaktische/-pädagogische Kompetenz II

Lehrveranstaltungen

		ECTS	SWS
Vorlesung	Didaktik / Pädagogik in bewegungs- und sportbezogenen Erfahrungsfeldern	2	1
Vorlesung	Erleben und Lernen im Sport – Trendsport	1	1
Seminar	Trend- und Erlebnissport: Mountainbiking oder Klettern oder Kajak oder Segeln oder Inlineskaten oder Triathlon oder Zirkuskünste	2	2
Seminar	Sportpädagogik/ Sportdidaktik in bewegungs- und sportbezogenen Erfahrungsfeldern	3	2
Seminar	Lehrübungen	2	2

Leistungen

*Präsenzzeit: 120h**

Eigenstudium: 180h

** je nach Wahl der Disziplin kann eine Exkursion erforderlich sein*

Studien- und Prüfungsleistungen: 1 Lehrprobe in den Lehrübungen (SL),
1 praktisch-didaktische Prüfung in Trend- und Erlebnissport
1 Teilleistung (Hausarbeit o. Protokoll o. Klausur 90 Min o. Präsentation o. Gruppenarbeit) in jeder weiteren Lehrveranstaltung (evtl. V und S zusammen), regelmäßige Teilnahme in den Seminaren und in der Lehrübung

Berechnung der Modulnote:

Teilleistungen werden gewichtet entsprechend der ECTS,
Lehrprobe: bestanden / nicht bestanden

Inhalte

Vorlesung und Seminar Sportpädagogik/-didaktik:

Prinzip der Mehrperspektivität als pädagogische Leitidee – die Erschließung der (Bewegungs-)Welt durch ausgewählte, relevante Perspektiven, z. B.

- mit Anderen umgehen in Sport, Spiel und Bewegung
- sich spüren und sich gefühlvoll bewegen,
- Eindruck und Ausdruck im Sich-Bewegen realisieren,
- für das Gesundsein sorgen
- mit Erscheinung und Aussehen umgehen (Habitus, Körperbild)
- etwas wagen und riskieren
- etwas leisten im Sport

Besondere sportpädagogisch/-didaktische Reflexionsfelder im Sportunterricht und Schulsport:

- Mädchen und Jungen, Koedukation
- Aggression und Gewalt,
- Angst,
- Leistungsbereitschaft und Leistungsbewertung, Wettkämpfen

Vorlesung/Übung Erleben und Lernen im Sport:

Es werden erlebnispädagogische Modelle (Wagniserziehung, Abenteuerpädagogik, „The Mountains speak for themselves“, City Bound u.a..) behandelt. Hierbei wird vom Ablauf einer erlebnispädagogischen Maßnahme ausgehend eine Maßnahme zusammengestellt und nach den Vorgaben des City Bound durchgeführt. Hierzu absolvieren die Studierenden Lehrversuche inklusive der Auswertung der Maßnahme.

MTB o. Klettern o. Kajak o. Segeln o. Inlineskating:

In den Sportarten werden die Grundfertigkeiten in Eigenrealisation erworben. Hinzu kommen die spezifischen Vermittlungsmethoden der Sportart (Übungsreihen, Sicherheitsaspekte).

Lernziele und Kompetenzen

Vorlesung:

Die Studierenden entwickeln ihre Analyse- und Konstruktionsfähigkeit in Bezug auf Sportunterricht weiter. Sie vertiefen ihr Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklung von Heranwachsenden durch Bewegung und Sport und wenden ihre didaktischen Kenntnisse in Bezug auf Erziehung/Bildung zum Sport/ zur Sportkultur an. Sie können selbständig Unterrichtsentwürfe in Bezug auf ausgewählte Themenbereiche des Schulsports wie Gesundheit, Leistung, Trendsport, Gender, analysieren und anwenden.

Darüber hinaus wenden die Studierenden im Seminar selbständig didaktische Bausteine und Prinzipien zur Planung, Gestaltung, Analyse und Evaluation von Sportunterricht und Bewegungsangeboten an und variieren diese gemäß den Bedürfnissen der Adressatengruppe.

Seminar:

Sie können adressatenorientiert und situationsgerecht Lehrangebote (Einzelstunden, aber auch Unterrichtsreihen) nach bestimmten Perspektiven und Themen didaktisch strukturiert und pädagogisch begründen, planen, realisieren und evaluieren. Sie verstehen Unterricht als Interaktionsprozess von Lehrenden und Lernenden.

Erlebnissport:

Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen Erlebnis- und Trendsport (Skill vs. Thrill). Sie können erlebnissportliche Maßnahmen in verschiedenen Umwelten (Schule, Wohnumfeld, Natur) gezielt zur Förderung von sozialem Lernen (Kommunikation, Unterstützung, Teamarbeit) anwenden und in den Alltag transferieren.

In den sportartenbezogenen Veranstaltungen erwerben die Studierenden die notwendigen Fähigkeiten um in der jeweiligen Sportart aktiv zu sein (Eigenrealisation). Darüber hinaus kennen die Studierenden die Vermittlungswege der Sportart und sie können diese vielfältig anwenden und zielgruppenspezifisch in verschiedenen Lernsituationen (Wagnis eingehen, Umgang mit Angst, Eindruck, Naturerleben, ...) einsetzen.

Lehrübungen:

Die Studierenden planen, realisieren und evaluieren konkrete Beispiele des Sportunterrichts mit jugendlichen Adressaten aus dem Bereich der Schule oder des Vereins. Sie wenden dabei die Kenntnisse und Erfahrungen aus den Lehrversuchen und Unterrichtsentwürfen an, die sie in den Veranstaltungen für das Modul „Didaktisch-/pädagogische Kompetenz I“ erworben haben. Durch das eigene Unterrichten erfahren sie sich aktiv als Lehrperson und erweitern dabei ihre persönlichen, fachlich- didaktischen und pädagogischen Kompetenzen.

Vorbereitende Literatur

- Vorlesung und Seminar „Didaktik/ Pädagogik in...“
- Auswählte Themenheft und Beiträge aus der Zeitschrift „sportpädagogik“
- Literatur aus dem Modul „Didaktische/ Pädagogische Kompetenz I“
- Die aktuellen Literaturangaben zu den Sportarten im Bereich Erlebnissport liegen auf StudOn vor.

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Prof. Dr. Ralf Sygusch, Dr. Guido Köstermeyer
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Modul Sportdidaktische/-pädagogische Kompetenz I
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 3. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9020
Lehramt Realschule
5 ECTS
4 SWS

Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I

Lehrveranstaltungen

		ECTS	SWS
Vorlesung	Sport, Bewegung und Gesundheit I	2	1
Vorlesung	Sport, Bewegung und Gesundheit II	1	1
Seminar	Gesundheitsförderung in der Schule	2	2

Leistungen

Präsenzzeit: 60h

Eigenstudium: 90h

Studien- und Prüfungsleistungen: 1 Teilleistung (Hausarbeit o. Protokoll o. Klausur 60min o. Präsentation) im Seminar,
 1 Klausur (90 Min) über beide Vorlesungen,
 jeweils regelmäßige Teilnahme

Berechnung der Modulnote: Gewichtung der Teilleistungen entsprechend der ECTS

Inhalte

Vorlesung Sport, Bewegung und Gesundheit I:

- Epidemiologie von Gesundheit und Krankheit (z.B. Demographische Entwicklung, Panoramawandel der Erkrankungen, Bewegungsmangel als Gesundheitsproblem, etc.),
- Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit (Salutogenese vs. Risikofaktorenmodell; Ressourcenmodell der WHO, Ottawa Charta)
- Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Konzepten körperlicher Aktivität und Gesundheit (z.B. Stärkung physischer und psychischer Gesundheitsressourcen)

Vorlesung Sport, Bewegung und Gesundheit II:

- Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen (Morbidität, Mortalität, Auswirkungen von Bewegungsmangel auf die Entwicklung)
- Epidemiologie körperlicher Aktivität/ körperlicher Inaktivität im Kindes- und Jugendalter sowie Erwachsenenalter; Zusammenhänge zwischen körperlicher Aktivität im Kindes- und Jugendalter und Erwachsenenalter
- Wirkungen von Sport und Bewegung auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen/ Entwicklungsprozesse vs. Bedeutung von Sport und Bewegung (körperliche Aktivität, Gesundheitssport, Sport und physische/ psychische Gesundheit)

Seminar Gesundheitsförderung in der Schule:

- Bedeutung der Schule in der Gesundheitsförderung (Gesundheits-bildung und -erziehung als Bildungsauftrag der Schule)
- Theoretische Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Schule (z.B. verhaltens- und settingsbezogene Ansätze)
- Praxisbeispiele von Projekten zur Gesundheitsförderung in der Schule und Gestaltung einer gesunden Schule: Aufbau, Inhalte, Methoden, Vernetzung, Zuständigkeiten, Finanzierung, Wirksamkeit, Nachhaltigkeit (z.B. Anschub, bewegungsfreudige Schule, etc.)

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden lernen zentrale Zusammenhänge, Modelle und Theorien von Gesundheit und Krankheit sowie Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung kennen und können diese analysieren, bewerten und vergleichen. Studierende können den Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen beschreiben und die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen begründen. Sie erwerben die theoretische und praktische Basis für die Konzeptualisierung von bewegungsbezogenen Interventionen zur Gesundheitsförderung im Setting Schule unter Einbeziehung von bewegungspädagogischen und didaktischen Kriterien.

Vorbereitende Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZgA] (1998) Gesundheit für Kinder und Jugendliche^{2. Aufl.} BZgA: Köln
- BZgA (2000) Schulische Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung. BZgA: Köln
- BZgA (2000). Jugendgesundheit-geht alle an. BZgA: Köln
- BZgA (2003) Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden in der Gesundheitsförderung. 4. erweiterte und überarbeitete Auflage. Schwabenheim a.d.Selz: Verlag Peter Sabo. S. 195-198.
- Heitzinger V., Ettmayer, E., Gaspar, A. (2007). Gesundheitsförderung in der Schule. Grin Verlag, München
- Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J.(Hrsg.) 2004. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Huber Verlag, Bern.
- Kurth, B.-M. (2004). Kurzbeschreibung KIGGS. Robert Koch Institut, Berlin.
- Kottmann, L., Küpper, D., Pack, R.-P. (2010). Bewegungsfreudige Schule. Schulentwicklung bewegt gestalten – Grundlagen, Anregungen, Hilfen. Herausgeber: Verein Anschub.de - Programm für die gute gesunde Schule e.V., Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
- LandeSportBund Nordrhein-Westfalen (2005). Förderung der individuellen Gestaltungsfähigkeit im gesundheitsorientierten Sport – Praxishilfe. Duisburg: Basis Druck
- Naidoo, J. & Wills, J. (2010). Lehrbuch Gesundheitsförderung. 2Aufl. BZgA, Köln.
- Paulus, P. (2009) Anschub.de- ein Programm zur Förderung der guten gesunden Schule. Waxmann, Münster.
- Paulus, P. (Hrsg.) (2010). Bildungsförderung durch Gesundheit. Juvena, Weinheim.
- Rothland, M. (2009). Das Dilemma des Lehrerberufs... sind die Lehrer? ZfE, 12, 11-125.
- Schaarschmidt, U. (Hrsg.) (2005): Halbtagsjobber. Psychische Gesundheit im Lehrerberuf – Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes. Beltz: Weinheim
- Schwartz F.W., Badura B., Leidl R., Raspe H., Siegrist J.: Das Public Health Buch. Urban & Fischer, München 2000
- Starker A. et al. (2007). Motorische Leistungsfähigkeit. Ergebnisse von KIGGS. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforsch- und Gesundheitsschutz, 50:775-783.
- Sygusch, R. (2008). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein sportartenorientiertes Förderkonzept für Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann-Verlag
- Wettstein, F. (2000). Gesundheitsförderung in der Schule. Materialien für den Unterricht ; Materialien für die Oberstufe. Buchs: Lehrmittelverlag des Kantons Aargau
- Wicki & Bürgisser (Hrsg.) 2008. Praxishandbuch Gesunde Schule. Haupt Verlag, Stuttgart.
- Aktuelle Artikel und weiterführende Literatur

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Ellen Freiburger
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 1. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9240
Lehramt Realschule
5 ECTS
5 SWS

Kompetenz in Bewegung und Gesundheit II

Lehrveranstaltungen

		ECTS	SWS
Seminar	Stärkung Gesundheitsressourcen I	2	2
Seminar	Stärkung Gesundheitsressourcen II	2	2
Seminar	Sozialpsychologische Aspekte des (Schul-)Sports	1	1

Leistungen

Präsenzzeit: 75h
Eigenstudium: 75h

Studien- und Prüfungsleistungen: 1 Teilleistung (Lehrprobe o. Präsentation o. Hausarbeit) in jeder LV des Moduls, jeweils regelmäßige Teilnahme

Berechnung der Modulnote: Gewichtung der Teilleistungen entsprechend der ECTS

Inhalte

- Trainings-, Übungs-, Bewegungs- und Spielformen zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Fitness (Kraft, Koordination, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit), Belastungssteuerung und Belastungsdosierung
- Bewegungs- und Spielformen der elementaren Bewegungs- und Spielerziehung sowie der musisch-ästhetischen Bewegungserziehung
- Bewegungs- und Spielformen, Übungs- und Trainingsformen zur Förderung der psychomotorischen Entwicklung
- Bewegungsförderung bei altersspezifischen Entwicklungs- und Gesundheitsproblemen (z.B. ADHS, Adipositas)
- Struktur und Komponenten der Gestaltung bewegungsbezogener Interventionen in der Schule:
 - zur Verbesserung von Selbstwirksamkeit, gesundheitsbezogenem Wissen (Handlungs- und Effektwissen) bzw. Kompetenzen (Empowerment) etc.
 - zur Verbesserung emotionaler Qualitäten (Bewegungsfreude, Spaß, Stimmung und Wohlbefinden, Entspannung)
 - Gesundheitsbildung und Vermittlung von Selbstmanagement-techniken zur nachhaltigen Integration von Bewegung in den Lebensalltag
- Sozialpsychologische Aspekte, z.B. Gruppenbildung, Kommunikationsstrategien, Gesprächsführung, Lehrerverhalten etc.

Lernziele und Kompetenzen

Studierende erwerben Bewegungs- und Steuerungskompetenzen zur Stärkung physischer und psychischer Gesundheitsressourcen. Sie beherrschen den Umgang mit unterschiedlichen Bewegungs-, Spiel-, Trainings- und Übungsformen zur Verbesserung der gesundheits-bezogenen Fitness und der motorischen Entwicklung sowie zur gezielten Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen, und sie können verhaltensbezogene Techniken zur gezielten Hinführung und Bindung an körperliche Aktivität einsetzen. Die Studierenden reflektieren und analysieren die Einsetzbarkeit der verschiedenen Inhalte und Methoden zur Gesundheitsförderung im Setting Schule und setzen Methoden der Differenzierung, Individualisierung und Problemorientierung ein.

Die Studierenden verstehen Prozesse der Gruppenbildung und des Rollenverhaltens von Lehrern und Schülern und können jene analysieren, sie können Techniken der Gesprächsführung anwenden.

Vorbereitende Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZGA] (1998) Gesundheit für Kinder und Jugendliche^{2. Aufl.} BZGA: Köln
- BZGA (2000) Schulische Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung. BZGA: Köln
- BZGA (2000). Jugendgesundheits-geht alle an. BZGA: Köln
- BZGA (2003) Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden in der Gesundheitsförderung. 4. erweiterte und überarbeitete Auflage. Schwabenheim a.d.Selz: Verlag Peter Sabo. S. 195-198.
- Heitzinger V., Ettmayer, E., Gaspar, A. (2007). Gesundheitsförderung in der Schule. Grin Verlag, München
- Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J.(Hrsg.) 2004. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Huber Verlag,

Bern.

- Kurth, B.-M. (2004). Kurzbeschreibung KIGGS. Robert Koch Institut, Berlin.
- Kottmann, L., Küpper, D., Pack, R.-P. (2010). Bewegungsfreudige Schule. Schulentwicklung bewegt gestalten – Grundlagen, Anregungen, Hilfen. Herausgeber: Verein Anschub.de - Programm für die gute gesunde Schule e.V., Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
- LandeSportBund Nordrhein-Westfalen (2005). Förderung der individuellen Gestaltungsfähigkeit im gesundheitsorientierten Sport – Praxishilfe. Duisburg: Basis Druck
- Naidoo, J. & Wills, J. (2010). Lehrbuch Gesundheitsförderung. 2. Aufl. BZgA, Köln.
- Paulus, P. (2009) Anschub.de- ein Programm zur Förderung der guten gesunden Schule. Waxmann, Münster.
- Paulus, P. (Hrsg.) (2010). Bildungsförderung durch Gesundheit. Juvena, Weinheim.
- Rothland, M. (2009). Das Dilemma des Lehrerberufs... sind die Lehrer? ZfE, 12, 11-125.
- Schaarschmidt, U. (Hrsg.) (2005): Halbtagsjobber. Psychische Gesundheit im Lehrerberuf – Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes. Beltz: Weinheim
- Schwartz F.W., Badura B., Leidl R., Raspe H., Siegrist J.: Das Public Health Buch. Urban & Fischer, München 2000
- Starker A. et al. (2007). Motorische Leistungsfähigkeit. Ergebnisse von KIGGS. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforsch- und Gesundheitsschutz, 50:775-783.
- Sygusch, R. (2008). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein sportartenorientiertes Förderkonzept für Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann-Verlag
- Wettstein, F. (2000). Gesundheitsförderung in der Schule. Materialien für den Unterricht ; Materialien für die Oberstufe. Buchs: Lehrmittelverlag des Kantons Aargau
- Wicki & Bürgisser (Hrsg.) 2008. Praxishandbuch Gesunde Schule. Haupt Verlag, Stuttgart.
- Aktuelle Artikel und weiterführende Literatur

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Sabine Mayer
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 3. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9100	Lehramt Realschule	10 ECTS	6 SWS
-----------------------	---------------------------	----------------	--------------

Kompetenz in Bewegung und Gesundheit III

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Interventionskonzepte und Qualitätsmanagement	3	2
Projekt	Entwicklung und Umsetzung von Interventionen zur Gesundheitsförderung	7	4
Übung 1:	Konzeptionalisierung von Gesundheitsförderung im Setting Schule		
Übung 2:	Implementierung von Gesundheitsförderung im Setting Schule		
Übung 3:	Evaluation von Gesundheitsförderung im Setting Schule		

Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 90h	<i>Eigenstudium:</i> 210h
<i>Studien- und Prüfungsleistungen:</i>	1 Mitarbeit in Arbeitsgruppen, 1-2 Teilleistungen (Hausarbeit o. Protokoll o. Lehrprobe o. Präsentation) je Lehrveranstaltung, jeweils regelmäßige Teilnahme
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	Gewichtung der Teilleistungen entsprechend der ECTS

Inhalte

Seminar:

- Konzepte und Modelle des Qualitätsmanagements
- Konzepte und praktische Beispiele für Qualitätsmanagement von Bewegung und Gesundheit in der Schule
- Konzepte und praktische Beispiele von Schulentwicklungsansätzen für die Gestaltung einer gesunden Schule
- Konzepte, Modelle und Ansätze gesundheitsbezogener Interventionen auf verhaltensbezogener Ebene und im Setting Schule (Bewegung, Ernährung, Stress, etc.)
- Qualitätsmanagement der Konzeptualisierung, der Implementation und der Evaluation von Gesundheitsförderung im Setting Schule

Übung 1: Konzeptionalisierung von Gesundheitsförderung im Setting Schule

- Bedingungsanalyse, Sachanalyse, didaktisch-methodische Analyse und konkrete Ausarbeitung einer Konzeption zur Durchführung einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

Übung 2: Implementation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer gesundheits-bezogenen Intervention

Übung 3: Evaluation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der Evaluation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

Lernziele und Kompetenzen

Studierende analysieren, bewerten und vergleichen aktuelle Modelle und Strategien zur Konzeption und erfolgreichen Umsetzung bewegungsbezogener Interventionen zur Gesundheitsförderung im Setting Schule. Sie lernen Schulentwicklungsansätze zur Gestaltung einer gesunden Schule sowie grundlegende Strategien und Prinzipien des Qualitätsmanagements kennen. Studierende verstehen die Bedeutung des Qualitätsmanagements für die Planung und Umsetzung gesundheitsbezogener Interventionen und der Gestaltung einer gesunden Schule.

In der Konzeptionalisierungsphase lernen Studierende, die konkreten Bedingungen der schulischen Lebenswelt (Schüler, Lehrer, räumliche Bedingungen, Entscheidungsstrukturen etc.) und die Vorgaben des Lehrplans mit der ihnen bekannten Sachstruktur von Bewegung und Gesundheit kennen. Sie können diese mit den Qualitätszielen und Inhalten von Schulentwicklungsansätzen zur Gestaltung einer gesunden Schule in Einklang bringen. Studierende können Prinzipien des Qualitätsmanagements anwenden.

In der Implementationsphase lernen sie, die von ihnen konzipierte Intervention zur Gesundheitsförderung im Setting Schule unter Berücksichtigung von Strategien und Methoden des Qualitätsmanagements praktisch umzusetzen. Für die

Umsetzung gesundheitsbezogener Interventionen im Unterricht entwickeln Studierende Kompetenzen hinsichtlich der didaktisch-methodischen Reduktion, der organisatorischen Flexibilität und eines adressatengerechten Lehrerverhaltens.

Im Rahmen der Evaluation lernen sie Lehr- und Lernprozesse in der Schule in ihrem mikro-, meso- und makroorganisatorischen Kontext systematisch zu analysieren und zu bewerten. Sie entwickeln Kompetenzen in der Anwendung von Beobachtungs- und Befragungsmethoden, der Dokumentation sowie Prozess- und Ergebnisevaluation.

Vorbereitende Literatur

Wird zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Prof. Alfred Rütten
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Module Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I und II
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 5. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Erweiterungsmodul Lehramt Realschule
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 8970	Lehramt Realschule	5 ECTS	5 SWS
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

Lehrkompetenz Sportspiele I

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Ballschule	1	1
Seminar	Basketball I	1	1
Seminar	Fußball I	1	1
Seminar	Handball I	1	1
Seminar	Volleyball I	1	1

Leistungen

Präsenzzeit: 75h

Eigenstudium: 75h

Studien- und Prüfungsleistungen: 1 praktische Prüfung (Demonstration) je Disziplin,
1 Hausarbeit (Unterrichtsentwurf) im Kurs Ballschule,
jeweils regelmäßige Teilnahme

Berechnung der Modulnote: jede Teilprüfung 25% der Modulnote,
Hausarbeit: bestanden / nicht bestanden

Inhalte

- Grundtechniken der Sportart (Eigenrealisation)
- Vermittlungsmethoden in der Sportart für Anfänger (Übungsreihen, Sicherheitsaspekte)
- Elementare spieltaktische Maßnahmen
- Grundkenntnisse der Regelkunde der Sportart

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden können sportartübergreifende und sportartspezifische Ballfertigkeiten und elementare Grundtechniken sowie Grundspielformen. Darauf aufbauend kennen sie die Vermittlungsmodelle der genannten Fertigkeiten und Spielformen. Die Studierenden kennen die Regeln und Regelreduktionsmöglichkeiten der Sportart und können die Grundspielform leiten.

Vorbereitende Literatur

- Roth, K. et al.: Ballschule, Rückschlagspiele, Schorndorf 2002
- Steinhöfer, D.: Basketball in der Schule, Berlin 1979
- Waldowski, L.: Basketball – Training – Technik – Taktik; Hamburg 1978
- Bisanz, G.: Fußball – Training – Technik – Taktik, Hamburg 1986
- Bauer, G.: Lehrbuch Fußball, München 1990
- Handball Handbuch 1 (Schubert, R. & Späte, D, 2005)
- Handball Handbuch 6 (Oppermann, H-P., Schubert, R.& Ehret,A., 1997)
- Spielend Handball lernen in Schule und Verein (Emrich A., 2007)
704 Spiel- und Übungsformen im Handball
- Meier/Nussbaum, Volleyball für Kinder, Kriens 1997
- Papageorgiou u.a., Handbuch Volleyball, Aachen 7/2007

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Hubert Schneider
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine / Grundkenntnisse in Didaktik
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 1. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9280	Lehramt Realschule	5 ECTS	5 SWS
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

Lehrkompetenz Sportspiele II

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Kleine Spiele	1	1
Seminar	Basketball II	1	1
Seminar	Fußball II	1	1
Seminar	Handball II	1	1
Seminar	Volleyball II	1	1

Leistungen

Präsenzzeit: 75h

Eigenstudium: 75h

Studien- und Prüfungsleistungen: eine Hausarbeit (Unterrichtsentwurf) in einem Kurs II, jeweils regelmäßige Teilnahme

Berechnung der Modulnote: bestanden / nicht bestanden

Inhalte

- Grundtechniken der Sportart (Eigenrealisation)
- Vermittlungsmethoden in der Sportart für Anfänger (Übungsreihen, Sicherheitsaspekte)
- elementare spieltaktische Maßnahmen
- Grundkenntnisse der Regelkunde der Sportart

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden können sportartübergreifende und sportartspezifische Ballfertigkeiten und elementare Grundtechniken sowie Grundspielformen. Darauf aufbauend kennen sie die Vermittlungsmodelle der genannten Fertigkeiten und Spielformen. Die Studierenden kennen die Regeln und Regelreduktionsmöglichkeiten der Sportart und können die Grundspielform leiten.

Vorbereitende Literatur

- Steinhöfer, D.: Basketball in der Schule, Berlin 1979
- Waldowski, L.: Basketball – Training – Technik – Taktik; Hamburg 1978
- Bisanz, G.: Fußball – Training – Technik – Taktik, Hamburg 1986
- Bauer, G.: Lehrbuch Fußball, München 1990
- Handball Handbuch 1 (Schubert, R. & Späte, D, 2005)
- Handball Handbuch 6 (Oppermann, H-P., Schubert, R.& Ehret,A., 1997)
- Spielend Handball lernen in Schule und Verein (Emrich A., 2007)
704 Spiel- und Übungsformen im Handball
- Meier/Nussbaum, Volleyball für Kinder, Kriens 1997
- Papageorgiou u.a., Handbuch Volleyball, Aachen 7/2007

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Hubert Schneider
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	jeweils bestandener Kurs 1
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9000
Lehramt Realschule
5 ECTS
5 SWS

Individualmotorische-kompositorische Lehrkompetenz I

Lehrveranstaltungen

		ECTS	SWS
Seminar	Leichtathletik I	2	2
Seminar	Schwimmen I	1	1
Seminar	Gerätturnen I inkl. Bewegungskünste	1	1
Seminar	Gymnastik/Tanz I	1	1

Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 75h	<i>Eigenstudium:</i> 75h
<i>Studien- und Prüfungsleistungen:</i>	1 praktische Prüfung (Demonstration) je Disziplin, jeweils regelmäßige Teilnahme
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	jede Teilnote 25% der Modulnote

Inhalte

- **Technikelemente:**
 - Leichtathletik: Grundschule des Laufens, Springens und Werfens, Sprint- und Sprung-ABC, Vielfältiges Laufen, Starten, Hürdenlauf, Hochsprung, Kugelstoßen, Spielleichtathletik, Kinderleichtathletik
 - Schwimmen: Grundschule der Wassergewöhnung und –bewältigung, Kraulschwimmen mit Starttechnik und Rollwende, Rückenschwimmen mit Starttechnik und Rollwende, elementare Formen des (Wasser)- Springens, gesundheitsorientiertes Schwimmen – Aquafitness, Sicherheitserziehung
 - Gerätturnen: Bewegungsebenen des normfreien Gerätturnens, Strukturelemente des normierten Turnens
 - Gymnastik/Tanz: Gehen, Laufen, Federn, Hüpfen, Drehen, freie Bewegungsformen (z.B. aus verschiedenen Sportarten), Variationen in Form, Raum und Rhythmus, einfache Kombinationen zu den o. g. Grundformen nachgestalten und einfache Veränderungen vornehmen (umgestalten) mit und ohne Musik
- Beobachtungsaufgaben in Partner- und Gruppenarbeit
- Bewegungsaufgaben zur Schulung der Körperwahrnehmung und des Körperbewusstseins
- Informationsvermittlung und Bewegungslernen über verschiedene Analysatoren (optisch, akustisch, taktil, kinästhetisch und statico-dynamisch)
- Grundlagen der Sportpädagogik und –didaktik
- Grundlagen der Trainings- und Bewegungslehre
- Biomechanische Grundlagen anhand von Beispielen
- Methodisch-didaktische Maßnahmen (z.B. deduktives – induktives Lehrverfahren, Kontrastlernen, Teil- und Ganzlernmethode)

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben grundlegende Technikformen der Leichtathletik, des Schwimmens, des Gerätturnens und des Gymnastik/Tanz. Sie können diese im Unterricht demonstrieren und zielgruppenspezifisch vermitteln. Sie wenden ihr erworbenes Wissen hinsichtlich Methodik, Bewegungsanalyse und Fehlerkorrektur vor dem Hintergrund trainings- und bewegungswissenschaftlicher Zusammenhänge an. Sie kennen verschiedene Trainingsmethoden zur Verbesserung grundlegender sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten und können verschiedene Lehrtechniken für die Realisierung schulsportlicher Aktivität zielorientiert und schülergemäß einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage Methoden und Maßnahmen differenziert auszuwählen, um die mehrperspektivischen Handlungsfelder (Gesundheit, Gestalten, Wagnis, Kooperation, Spielen, Leisten) in den Unterricht zu integrieren und Möglichkeiten der Innovation und Erweiterung der Disziplinen für Schülerinnen und Schüler selbständig zu erarbeiten.

Vorbereitende Literatur

- Güllich et al. (2004). Schülerleichtathletik – Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H. (2004). Kinderleichtathletik. Münster: philippka.

- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spielleichtathletik - Teil 1. Laufen und Werfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spielleichtathletik - Teil 2. Springen und Wettkämpfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Knirsch, K. (1991). Gerätturnen mit Kindern – methodische Turnfibel zur Erarbeitung der Fundamentalbewegungen des Gerätturnens für Jungen und Mädchen. Kirchentellinsfurt: Knirsch.
- Killing et al. (2008). Jugend-Leichtathletik. Münster: philippka.
- Skript Turnen (Studon)
- Skript Gerätturnen Studentinnen (Studon)
- Skript Gymnastik/Tanz (Studon, Prüfungsvorbereitung)
- Körpererfahrung im Gerätturnen (Kollegger, M., 1995)
- Kuhn, P. & Ganslmeier, K. (2003). Bewegungskünste. Ein Handbuch für Schule, Studium und Verein.
- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2007). Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine (2. Aufl.). Donauwörth

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Michael Schleinkofer
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9290
Lehramt Realschule
5 ECTS
4 SWS

Individualmotorische Lehrkompetenz II

Lehrveranstaltungen

		ECTS	SWS
Seminar	Leichtathletik II	2	2
Seminar	Schwimmen II	3	2

Leistungen

Präsenzzeit: 60h	Eigenstudium: 90h
Studien- und Prüfungsleistungen:	1 Hausarbeit (Unterrichtsentwurf) in einem Kurs, jeweils regelmäßige Teilnahme
Berechnung der Modulnote:	100% der Modulnote

Inhalte

- Technikformen:
 - Leichtathletik: Sprint, Mittel- und Langstreckenlauf, gesundheitsorientiertes Laufen, Speerwurf, Staffellauf, Weitsprung, Spilleleichtathletik
 - Schwimmen: Brustschwimmen mit Starttechnik, Tauchzug und Kippwende, Delfinschwimmen mit Start und Wende, gesundheitsorientiertes Schwimmen – Aquafitness, Grundformen des Gestaltens im Wasser, Sicherheitserziehung
- Grundlagen der Trainingslehre und –wissenschaft, der Bewegungslehre und –wissenschaft anhand von Beispielen (Trainingsgrundsätze, Trainingsplanung, Trainingskontrolle); Training konditioneller und koordinativer Fähigkeiten (Trainingsinhalte und –methoden); Gesundheit und Prävention (gesundheitsorientiertes Training, Vorbeugen von Verletzungen)
- Bewegungstheoretische Ansätze anhand von Beispielen; Koordinationstraining – Techniktraining – Bewegungslernen; Bewegungsvorstellung, Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse als Voraussetzung für das Techniktraining
- Didaktische und methodische Ansätze und Maßnahmen (Freude am Bewegen, sich erproben und vergleichen; Darstellung verschiedener Lehrmethoden erarbeiten; Relativwettkämpfe); Methodische Aspekte (schülergemäße Technikwahl, methodische Erleichterung und Annäherung, angemessene Lernschritte und Differenzierung)

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben weiterführende Techniken der Leichtathletik und des Schwimmens und vertiefen und festigen ihr bisher erworbenes theoretisches und praktisches Wissen. Sie analysieren schulsportspezifische Trainings- und Lernprozesse unter Berücksichtigung sportwissenschaftlicher Teildisziplinen wie Trainings- / Bewegungswissenschaft sowie aus Sicht der Sportpädagogik und Sportdidaktik. Sie können Trainingsprozesse unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Besonderheiten für den Schulsport planen und realisieren und Inhalte und Methoden für verschiedene Trainingsziele (Verbesserung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten und Fertigkeiten, gesundheitsorientiertes Training) selbständig auswählen. Sie untersuchen sportartspezifische Techniken durch Anwendung bewegungsanalytischer Methoden und erkennen Aufbau und Phasen der betrachteten Bewegungsabläufe. Sie analysieren didaktische und methodische Ansätze und Maßnahmen für die Vermittlung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten im Schulsport und wenden diese in der Praxis an.

Vorbereitende Literatur

- Bauersfeld, K.-H., Schröter, G. (1998). Grundlagen der Leichtathletik. Berlin: SVB Sportverlag.
- Güllich et al. (2004). Schülerleichtathletik – Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining. Münster: philippka.
- Hottenrott & Gronwald (2009). Ausdauertraining in Schule und Verein. Schorndorf: hofmann.
- Katzenbogner, H. (2004). Kinderleichtathletik. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spilleleichtathletik - Teil 1. Laufen und Werfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spilleleichtathletik - Teil 2. Springen und Wettkämpfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2007). Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine (2. Aufl.). Donauwörth

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Michael Schleinkofer
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	jeweils bestandener Kurs 1
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	2. - 4. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9210	Lehramt Realschule	5 ECTS	5 SWS
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

Kompositorische Lehrkompetenz II

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Geräturnen II inkl. Bewegungskünste	2	2
Seminar	Gymnastik mit Handgerät	1	1
Seminar	Tanz II	1	1
Seminar	Eislauf	1	1

Leistungen

<i>Präsenzzeit: 75h</i>	<i>Eigenstudium: 75h</i>
<i>Studien- und Prüfungsleistungen:</i>	1 Hausarbeit (Unterrichtsentwurf) in einem Kurs II oder Gymnastik mit Handgerät, 1 praktisch-didaktische Prüfung in Eislauf, jeweils regelmäßige Teilnahme
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	100% der Modulnote, Eislauf: bestanden / nicht bestanden

Inhalte

- Bewegungsgrundformen:
 - Geräturnen: Variationen und Kombinationen der Bewegungsformen des Geräturnens (z.B. 8 Strukturelemente des normierten Geräturnens und 4 Bewegungsebenen des normfreien Geräturnens) und der Bewegungskünste (z.B. Akrobatik)
 - Gymnastik/Tanz: Weitere Grundformen (Springen, Schwingen, Drehen) der Gymnastik und des Tanzes, Variationen und Kombinationen der Grundformen der Gymnastik mit und ohne Handgerät zu unterschiedlichen Musikstücken, Ausgewählte Erscheinungsformen des Tanzes, Einzel- und Gruppenkompositionen mit und ohne Musik, Präsentationstechniken (Raum, Aufstellungsformen, Einsätze)
 - Eislauf: Gleiten, Kanten, Beschleunigen, Bremsen, Bogenfahren, Übersetzen vw und rw, verschiedene Spielformen auf dem Eis, Grundlagen Eishockey, Grundlagen Eistanz
- Biomechanische Grundlagen anhand von Beispielen
- Trainingsgrundlagen anhand von Beispielen, wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination
- Schulung der Körperwahrnehmung und des Körperbewusstseins (Informationsvermittlung über verschiedene Analytoren z.B. optisch, akustisch, taktil, kinästhetisch und statico-dynamisch)
- Methodisch-didaktische Maßnahmen (z.B. Teil- und Ganzlernmethode)
- Lehrtätigkeit in Kleingruppen:
 - Beobachtungsaufgaben in Partner- und Gruppenarbeit
 - Bewegungsaufgaben bearbeiten (z.B. einfache Improvisationsaufgaben)
 - Bewegungsvorstellung auf vielfältige Weise schaffen (z.B. Kontrastlernen)

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die weiterführenden Techniken des Geräturnens und des Gymnastik/Tanz, um diese im Unterricht demonstrieren, deren Bewegungsausführungen beobachten und analysieren und alternative Lernwege für deren Vermittlung aufzeigen zu können.

Darüber hinaus sind sie in der Lage alternative Bewegungsformen mit Schülern unterschiedlichen Leistungsniveaus anzuwenden. Sie sind befähigt sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu trainieren und diese in der Eigenrealisation umzusetzen. Die Studierenden analysieren unterschiedliche Vermittlungskonzepte mit sportwissenschaftlichen Kenntnissen und reflektieren diese kritisch. Sie sind in der Lage entsprechende Maßnahmen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lerntypen zielorientiert methodisch einzusetzen und alternative Formen der Bewegungsfelder im Sinne der Mehrperspektivität (Gesundheit, Gestalten, Wagnis, Kooperation) zu planen und anzuwenden. Die Studierenden wählen musisch-rhythmische Begleitung sportartübergreifend nach methodischen Gesichtspunkten aus und setzen diese zielorientiert ein.

Vorbereitende Literatur

Gerätturnen/Bewegungskünste:

- Skript Turnen_mm (Laufwerk M)
- Skript Gerätturnen Studentinnen (Laufwerk M)
- Körpererfahrung im Gerätturnen (Kollegger, M., 1995)
- Bewegungskünste. Ein Handbuch für Schule, Studium und Verein (Kuhn, P.& Ganslmeier, K, 2003)

Gymnastik/Tanz:

- Skript (Bibliothek ISS, Studon Prüfungsvorbereitung)

Eislauf:

- Schaferoth, J. (2006). 1007 Spiel- und Übungsformen im Eislauf und Eishockey. Schorndorf: Hofmann,
- Pavlis, Z. (2003). Eishockey Kindertraining. Aachen: Meyer & Meyer, Kunzle-Watson, K. & DeArmond, S. (1996). Ice Scating: Steps to Success. Champaign: Human Kinetics

Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Guido Köstermeyer, Dr. Sabine Mayer
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Modul Individualmotorisch-kompositorische Kompetenz I (mit Ausnahme von Schwimmen und Leichtathletik), jeweils bestandener Kurs 1
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	2. - 4. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

Modul-Nr. 9220	Lehramt Realschule	2 ECTS	2 SWS
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

Lehrkompetenz Schneesport

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Skilauf I oder Snowboard I oder Skilanglauf I	2	2

Leistungen

Präsenzzeit: 30h

Eigenstudium: 30h

Studien- und Prüfungsleistungen: 1 praktische Prüfung (Demonstration), jeweils regelmäßige Teilnahme

Berechnung der Modulnote: bestanden / nicht bestanden

Inhalte

Skilauf I / Snowboard I / Skilanglauf I

- Grundfertigkeiten der Sportart (Eigenrealisation)
- Vermittlungsmethoden in der Sportart für Anfänger
(Übungsreihen / zwingende Situationen zum Technikerwerb, Perspektive Abenteuer und Erleben, Perspektive Naturerleben, Handlungsfähigkeit im Schneesport, Sicherheitsaspekte)

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die Grundfertigkeiten der jeweiligen Disziplin. Sie kennen die Methoden der mehrperspektivischen Vermittlung der Schneesportarten. Sie können die Vermittlungsmodelle reflektieren und hinsichtlich ihrer Eignung hin für unterschiedliche Zielgruppen differenziert einsetzen (z.B. Umgang mit Angst, gesundheitliche Aspekte, Leistungsaspekt, Naturerleben). Ferner sind sie in der Lage die Theoriefelder der Sportwissenschaft auf die Besonderheiten der Schneesportarten anzuwenden.

Vorbereitende Literatur

- Interski Deutschland, Skilehrplan Praxis, München 2006
- Primus, Schulung Technik-Wissensspeicher Snowboard, Lenzerheide 1999
- Skilanglauf. Methodik und Technik, Fritsch, Willmann, Kremsler. Meyer und Meyer Verlag Aachen, 2005

Organisatorisches

Modulverantwortliche/-r: Siegfried Krumholz / Dr. Guido Köstermeyer

Dozenten: Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport

Voraussetzungen für Teilnahme: keine

Einpassung in Musterstudienplan: ab 1. Fachsemester

Verwendbarkeit des Moduls: Grundlagenmodul

Turnus: jährlich

Dauer des Moduls: 1 Semester

Unterrichtssprache: deutsch